

**Sacharja 1,1-6: Ruf zur Umkehr**

1 Im achten Monat, im zweiten Jahr des Darius, geschah das Wort des HERRN zum Propheten Sacharja, dem Sohn Berechjas, des Sohnes Iddos:

2 Der HERR ist heftig erzürnt gewesen über eure Väter.

3 Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt um zu mir!, spricht der HERR der Heerscharen, und ich werde mich zu euch umkehren, spricht der HERR der Heerscharen.

4 Seid nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten zuriefen: "So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt doch um von euren bösen Wegen und von euren bösen Taten!" Aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, spricht der HERR.

5 Eure Väter, wo sind sie? Und die Propheten, leben sie ewig?

6 Doch meine Worte und meine Vorhaben, die ich meinen Knechten, den Propheten, gebot, haben sie eure Väter nicht erreicht? Und sie kehrten um und sagten: Wie der HERR der Heerscharen vorhatte, nach unseren Wegen und nach unseren Taten an uns zu handeln, so hat er mit uns gehandelt.

1 Im achten Monat, im zweiten Jahr des Darius, geschah das Wort des HERRN zum Propheten Sacharja, dem Sohn Berechjas, des Sohnes Iddos:

- **Ideen zur Einleitung**

- **Kontext**

- Der Tempelbau wurde 536 v. Chr. wieder aufgenommen (Esra 3,2-8), kam aber zum Erliegen (Esra 4,24)
- Haggai rief das Volk auf, weiter zu machen (Haggai 1,1.12-16) und bei ihm findet sich das Versprechen, dass Gottes Herrlichkeit den Tempel eines Tages füllen würde (Haggai 2,1-9)
- Nur wenige Wochen später fängt Sacharja an zu wirken; er will die durch Haggai ins Leben gerufene Erweckung aufrechterhalten, indem er das Volk zur Buße aufruft, sie tröstet und ihnen zukünftige Segnungen zusichert. So versucht Sacharja das Volk zum Wiederaufbau des Tempels zu ermutigen, indem er ihnen auf Hoffnung hin verheißt, dass der Messias selbst eines Tages in den Tempel einziehen würde.

- **Einteilung:**

- Geschichtliche Einordnung (Vers 1)
- Information für Sacharja über die Vorfahren (Vers 2)
- Aufruf zu Umkehr (Verse 3-6)
  - Kehrt um (Vers 3)
  - Seid nicht wie eure Väter (Vers 4)
  - Gott fordert durch drei Fragen heraus (Verse 5-6a)
  - Gottes Wort ist ohne Umkehr trotzdem in Erfüllung gegangen und gibt Einsicht (Vers 6b)

- **Absicht**

- Umkehr des in Furcht versetzten Volkes zu Gott und einem neuen Vertrauen in seine Größe und Macht
- Zunächst beschreibt Sacharja den zeitlich-geschichtlichen Hintergrund, die Quelle und den Empfänger der Botschaften
- Erst beschreibt er einen Zeitpunkt
  - Im achten Monat = Marcheschwan
  - Im zweiten Jahr des Darius I. (522-486 v. Chr.) = 520 v. Chr
    - Nachexilisch wird die Zeit anhand der heidnischen Könige angegeben – die Zeit der Nationen (Lukas 21,24; vgl. 2. Chronik 36,10-21; Daniel 2; 7; 9)
    - „Israel war nicht mehr wie einst Haupt und Mittelpunkt der Nationen (5Mo 28,13; Hes 38,12), sondern es war zum Schwanz geworden, während die Heiden jetzt Haupt waren (5Mo 28,44; siehe Kla 1,5 und Dan 2,38). Darum war Jerusalem nicht mehr der chronologische Bezugspunkt von Gottes Handeln in der Welt, wie es zuvor gewesen war (5Mo 32,8).“<sup>1</sup>
  - Oktober / November 520 v. Chr., zwei Monate nach Haggai und der Wiederaufnahme des Tempelbaus (vgl. Haggai 1,1.12-16)
- In jene Zeit spricht Gott durch Sacharja zum Volk
- Sacharja ist demnach – wie er es auch beschreibt – ein Prophet, d.h. Sprachrohr Gottes
  - Nach ELB CSV und SLT sind sowohl Sacharja, als auch sein Vater Berechja und sein Großvater Iddo Propheten

<sup>1</sup> Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 19

- Nach LUT könnte es sich nur auf Iddo beziehen (Esra 5,1-2 gibt aber definitiv die Bestätigung, dass Sacharja ein Prophet ist)
- Sacharja („der Herr gedenkt“) ist der Sohn Berechjas („der Herr wird segnen“), ein Enkel Iddos („zur bestimmter Zeit Geborener“)
  - Das beschreibt die vollständige Abstammung und die drei Namen allein geben dem Volk schon Hoffnung (Jesaja 49,15-16; 1. Mose 12,2; Sacharja 8,13; vgl. Lukas 1,54-55; Galater 3,8-14; 4,4)
  - Die Verknüpfung von Sacharja zu Iddo in Esra 5,1 kann darauf hindeuten, dass Sacharja von seinem Großvater großgezogen wurde; eventuell ist sein Vater früh verstorben (vgl. Nehemia 12,16)
  - Aber hier kann auch einfach Nachkommen gemeint sein
- Sacharja ist also Priester und Prophet (Nehemia 12,4.16; Sacharja 1,1.7)

## 2 Der HERR ist heftig erzürnt gewesen über eure Väter.

- Dieser Satz liefert eine ernste Sichtweise auf die Väter und bildet die Einführung in die Thematik zur Zeit Sacharjas (vgl. 1. Korinther 10,11): Buße, Umkehr und Gott gehorsam sein – eine Botschaft der Propheten (vgl. 5. Mose 28)
- Der HERR gibt Sacharja hier eine geschichtliche Information zu seinem anschließenden Umkehrruf mit und drückt damit aus: „Lernt aus der Vergangenheit!“
- Die Väter (siehe dann die Verse 4-6) haben nicht auf Gott gehört, weshalb der HERR über die Väter heftig erzürnt (wörtlich: erzürnt mit Zorn) / sehr zornig (SLT) gewesen ist (2. Könige 21,14-15; 2. Chronik 36,14-16; Sacharja 7,8-14; 8,14-15) und Jerusalem nun in Trümmern liegt (vgl. Daniel 9; Nehemia 1-6)

## 3 Und du sollst zu ihnen sagen: So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt um zu mir!, spricht der HERR der Heerscharen, und ich werde mich zu euch umkehren, spricht der HERR der Heerscharen.

- Das Volk zur Zeit Sacharjas bekommt nach dieser Information folgende Botschaft
  - Sie soll Sacharja zunächst mündlich verkündigen (vgl. Esra 5,1)
  - Das Ganze hat er aber auch schriftlich festgehalten – vielleicht auch eher, wenn wir an die Nachtvisionen denken (Notizen machen)
- Wieder ist es das Wort des HERRN (vgl. Verse 1.4.6)
- Er wird als der HERR der Heerscharen / Zebaoth (LUT) betitelt
  - 53x im ganzen Buch Sacharja: „HERR / HERRN der Heerscharen“
  - Sehr häufig in Jesaja und Jeremia und den nachexilischen Propheten (14x in Haggai; 24x in Maleachi)
  - „über der Armee seines Volkes stehend (1Sam 17,45) und als Befehlshaber von Engelheeren (Jos 5,14; Ps 103,21) [...] der über den Cherubim thront“<sup>2</sup> (2. Samuel 6,2; Jesaja 37,16)
  - Dieser Begriff zeigt die Größe, Macht und Befehlsgewalt Gottes über die sichtbare und unsichtbare Welt – dieser spricht hier!
- Der eindeutige Befehl lautet „Kehrt um zu mir!“
  - Sie dürfen sich nicht in falscher Sicherheit wiegen, dass sie rein äußerlich wieder heimgekehrt (vgl. Jeremia 25,11-12; 29,10-14; Daniel 9,2; 2. Chronik 36,22-23) und vielleicht nun wieder aktiv werden und den Tempel bauen (vgl.

<sup>2</sup> O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1854f

Haggai 1,12-16) – später wird Sacharja umso mehr ermutigend und hoffnungsvoll reden, aber jetzt geht es darum ganze Sache mit Gott zu machen: Gott muss an erster Stelle stehen!<sup>3</sup>

- Sie müssen vor allem anderen innerlich erneuert werden (vgl. Nehemia 1-6 und 7-10), fernab von Menschenfurcht (Esra 4); Trägheit (Haggai 1,2) und den eigenen Wegen (Haggai 1,9) ohne Gott zu vertrauen – im Gegensatz zum Trugschluss, dass sie dem Herrn dienen und alles ist gut! Gott will ihr Herz (vgl. Hosea 6,6; Psalm 51,18-19!
- Gott hat zwar bereits Bünde beschlossen, die stets Gültigkeit haben (1. Mose 12,2-3; 15,5-21; 2. Samuel 7,8-16) und doch ist das Volk nicht frei davon Gott Gehorsam zu erweisen – jegliches falsche Verständnis von Gottes Souveränität wird direkt Einhalt geboten: Es gibt echte menschliche Verantwortung!
- Zur Bekräftigung wird erneut gesagt, dass das der HERR der Heerscharen sagt (wörtlich: ... ist der Ausspruch des HERRN der Heerscharen) – das ist wichtig; ER sagt es!
- Die Umkehr zum HERRN ist also die Bedingung, dass Gott sich auch zum Volk umkehren / kehren (LUT, SLT) wird
  - Er kehrt sich zu ihnen, lässt sich finden (2. Chronik 15,4; Maleachi 3,7; vgl. Lukas 15,20) und wir sich nahen (Jakobus 4,8) – es geht um Beziehung!
  - Wenn das Volk umkehrt, werden sie wieder unter dem Segen Gottes leben (vgl. 5. Mose 28)
- Und wiederum wird gesagt, dass so der HERR der Heerscharen spricht

4 Seid nicht wie eure Väter, denen die früheren Propheten zuriefen: "So spricht der HERR der Heerscharen: Kehrt doch um von euren bösen Wegen und von euren bösen Taten!" Aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, spricht der HERR.

- Der zweite Befehl an das Volk: „Seid nicht wie eure Väter“
  - Der Grund dafür führt Gott durch Sacharja in den Versen 4-6 an
  - Das Ergebnis kennt Sacharja schon aus Vers 2
  - Die Geschichte hätte sie lehren müssen, Buße zu tun (vgl. Psalm 95,7-9)
- Die Väter haben von früheren Propheten (vgl. Sacharja 7,7) ebenso eine Botschaft bekommen; die Propheten werden beschrieben als solche, die zuriefen / predigten (LUT) / verkündigten (SLT) – und Sacharja hält hier nun gewissermaßen eine Auslegungspredigt über einen bzw. mehrere AT-Texte
- Sie ist auch vom HERRN der Heerscharen ausgesprochen worden
- Es ist dieselbe Botschaft, die nun Sacharja dem Volk mitteilen soll: Kehrt um! (vgl. Jesaja 31,6; Jeremia 3,12-14; 18,11; 25,5-6; Hesekiel 14,6; 18,30; 33,11; Hosea 14,2; Joel 2,12-13; Amos 5,4-6)
  - Sie sollten generell von ihren bösen Wegen umkehren
  - Sie sollten spezifisch von ihren bösen Taten umkehren
- Die traurige Reaktion auf den Umkehrruf lautet: „Aber sie hörten nicht und merkten nicht auf mich, spricht der HERR.“ (Sacharja 7,11; 2. Chronik 30,6-10; Jeremia 17,23; 29,19; 36,31; Hesekiel 33,5; Daniel 9,6)
  - Sie hörten nicht auf die Propheten
  - Ja, sie achteten (bewusst hören) nicht mal auf den HERRN
- So spricht der HERR (wörtlich wieder: ... ist der Ausspruch des HERRN)

<sup>3</sup> Vgl. Lieth, Norbert: *Was am Ende geschieht: Der Prophet Sacharja*. Dübendorf: Verlag Mitternachtsruf 2. überarbeitete. Aufl., 2017, S. 22

## 5 Eure Väter, wo sind sie? Und die Propheten, leben sie ewig?

- Anknüpfend daran fordert Gott das Volk zur Zeit Sacharjas mit drei Fragen heraus (Verse 5-6a)
  - LUT und SLT betten die Geschichte gänzlich in die Frage ein
- Gott lenkt den Blick auf die Väter: Wo sind sie jetzt?
  - Sie wurden verschleppt
  - Ein Großteil lebt noch im Exil
  - Die Generationen davor sind Tod
- Dann zeigt er aber auch auf die Propheten: Wo sind sie? Leben sie noch (LUT)? Sind sie ewig?
  - Nachdem ein Prophet seinen Auftrag erfüllt hat, tritt er ab (1. Samuel 25,1; 2. Könige 13,14.20; Johannes 8,52)
  - Maleachi würde der letzte Prophet sein, der das Volk und besonders die geistlichen Führer zur Buße aufruft – und er tritt ab; danach 400 Jahre Schweigen, bis Johannes der Täufer, der Sohn Sacharjas (griech. Zacharias) den Messias ankündigt (Lukas 3,2)

6 Doch meine Worte und meine Vorhaben, die ich meinen Knechten, den Propheten, gebot, haben sie eure Väter nicht erreicht? Und sie kehrten um und sagten: Wie der HERR der Heerscharen vorhatte, nach unseren Wegen und nach unseren Taten an uns zu handeln, so hat er mit uns gehandelt.

- Das „Doch“ / „Aber“ (LUT, SLT) zeigt, dass sie nicht mehr leben, dass sie nicht mehr da sind
- Doch / Aber das ist egal: Gottes Worte und Vorhaben / Beschlüsse (ELB CSV, SLT) / Gebote (LUT) / Ratschlüsse (MENG) haben ihr Ziel erreicht (Jesaja 55,10-11; Klagelieder 2,17)
  - In der Grundbedeutung: Das Eingeritzte; übertragen steht es für eine von einer Autorität festgesetzten Ordnung (1. Mose 47,26; Richter 11,39; 2. Chronik 35,25; vgl. Psalm 119)<sup>4</sup>
  - Das von Gott „angedrohte“ hat die Väter erreicht (vgl. 2. Chronik 36,17-21; Jesaja 44,26; 55,11; Jeremia 32,24; 39,16; 44,2-6)
  - Die Auswirkungen des Ungehorsams liegen in Trümmern vor ihren Augen: Jerusalem ... Daher: „Achtung liebes Volk! Habt keine Zweifel an Gottes Warnungen!“
- Die Propheten werden hier als Gottes Knechte beschrieben
- In LUT („dass“), SLT („sodass“) und MENG („so daß“) wird direkt der Zusammenhang deutlich: Dadurch, dass Gottes Worte und Ratschlüsse so wahr geworden sind, musste das Volk letztlich einsehen, dass er der souveräne Herr und Gott ist, und daher umkehren mussten (LUT)
  - Vgl. Esra 9,6ff
  - Die Propheten und Väter sind Tod, aber Gottes Wort bleibt gültig und gerade die Generation Sacharjas sieht die gravierenden Auswirkungen
- Weil alles so eingetroffen ist, kehrten die Väter letztlich um und haben eingesehen, dass das, was der HERR sich vorgenommen hat, Bestand und Gültigkeit hat

<sup>4</sup> Elb. Studienbibel, a.a.O., S. 1635

- Die Bemessung erfolgt an der Väter Wege und Taten unter „Androhung“ Gottes, dementsprechend zu handeln; demnach hat Gott (in seinem Zorn) auch gehandelt (Jeremia 23,20; Klagelieder 1,18; 3,42; Daniel 9,11-12; 2. Petrus 1,19)
  - Auch aus menschlicher Sicht viele Faktoren dagegensprechen oder anders zu deuten sind...
  - ... Gottes Wort und Ratschluss haben Gültigkeit
- Praktische Anwendung
  - Gehorsam gegenüber Gottes Wort
    - Bist du nicht bereit Gott sprechen zu lassen und ihm gehorsam zu sein, brauchst du die Bibel gar nicht mehr lesen
    - Veränderung kommt, wenn du bereit bist Gottes Wort zu hören und zu tun – das ist klug (Matthäus 7,24)
  - Umkehr (1. Thessalonicher 1,9) und die Ernsthaftigkeit der Sünde (Galater 6,7-8)
    - Gott nahe zu sein ist mein Glück (Psalm 73,28)
    - Wenn wir uns Gott nahen, wir er sich uns nahen (Jakobus 4,8)
  - Jesus will in erster Linie uns selbst
    - Er will auch unseren Dienst, selbst wenn er nicht drauf angewiesen ist – vielmehr will er aber unser Herz
    - „Man kann dem Herrn dienen ohne ihm zu folgen – aber man kann Ihm nicht folgen ohne ihn zu dienen.“<sup>5</sup>
    - Jesus will tiefe Gemeinschaft mit uns haben – du auch (Lukas 10,38-42)
  - Lernt aus der Vergangenheit
    - Seid nicht wie eure Väter
    - Kirchengeschichte!!
  - Gottes Wort und Ratschluss hat Gültigkeit (Psalm 119,89; Jesaja 40,8; 46,9-10; Matthäus 5,18; 24,35; 1. Petrus 1,25)

---

<sup>5</sup> Lieth, a.a.O., S. 27